

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 42.

Sonnabends, den 26. Mai.

1860.

Bekanntmachung,

die Anlagen auf dem Kirchhofe betreffend.

Indem die Anlagen auf dem Kirchhofe wiederholt dem Schutze aller Bewohner der Stadt empfohlen werden, wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß Beschädigungen der Grasplätze, der Blumenbeete, der Bäume und der Einfriedigungen gemäß unserer Bekanntmachung vom 16. April 1857 mit 5 bis 30 Neugroschen werden bestraft werden.

Frankenberg, am 19. Mai 1860.

Der Stadtrath.
Meyer, Bürgermeister.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll auf Antrag der Erben weiland des Bäckermeisters Christian Friedrich Schocke alhier das von demselben hinterlassene, in Frankenger Flur gelegene und I Acker 49 □ Ruthen Fläche mit 25,68 Steuereinheiten umfassende

Feld N^o 137 sub B. des Flurbuchs und Fol. 551 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenberg, welches auf 357 \mathcal{R} — — — taxirt worden ist,

den 6. Juni 1860

öffentlich versteigert werden, was mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß Kauflustige gedachten Tages zur Vormittagszeit an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und Mittags 12 Uhr der Licitation und weiterer Bescheidung sich zu gewärtigen haben.

Ueber die Verkaufsbedingungen giebt die Beilage sub C zu dem im hiesigen Amthause aushängenden Subhastationspatent Auskunft.

Frankenberg, am 11. Mai 1860.

Das Königl. Gerichtsamte daselbst.
Gensel.

Waaren-Auction.

Den
nennundzwanzigsten Mai 1860
soll

Vormittags von 8 Uhr ab
in der Auctionskube des Amthausen eine größere Parthie zu einer ausländischen Concurssmasse gehöriger, wollener Jacken und Hauben öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung zu

Münzen des Dreißig-Thalersfußes versteigert werden, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, den 22. Mai 1860.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Gensel.

Butter.

Quartal der Schuhmacher = Innung.

Künftigen 4. Juni, als den Montag nach den Pfingstfeiertagen, soll von Nachmittags 2 Uhr an das Quartal Trinitatis auf Herrn Wagners Saal abgehalten werden. Alle in- und auswärtigen Mitmeister werden zu pünktlichem Erscheinen hiermit eingeladen.

Frankenberg, den 23. Mai 1860.

Wilhelm Peger, Obermeister.

August Lange, Handwerksmeister.

Eine Feldwache in den Aropfeln.

(Beschluß.)

Etwas weiter links von dieser Gruppe erreichten wir den erwähnten Hügel. An dessen Fuß lagen in dichten Massen die feindlichen Kürassiere, die während ihrer wiederholten Angriffe von unserm Kartätschenfeuer niedergeschmettert worden waren. Ihre Helme und Harnische strahlten auch jetzt im Mondenscheine weit hin, fast so, wie sie uns am Morgen im Strahle der aufgehenden Sonne entgegenschimmerten, als sie in langen Reihen über die Berge herabzogen. Jetzt leuchteten sie als die Trophäe des so blutig von uns errungenen Sieges. Erkaltet waren jetzt die Herzen wie das Erz, welches die Brust umschloß, die noch vor wenigen Stunden so ungestüm geschlagen hatte. Auch von dem deutschen Regimente, von dem es bekannt war, daß es an der Schlacht Theil genommen, bedeckten viele Pferde und Reiter den blutgetränkten Boden.

Sobald ich jetzt selbst ganz in der Nähe wiederholt das Bimmern vernommen hatte, stieg ich ab und schritt dem Baume zu, von wo die Klage töne in einzelnen Pausen, aber nur noch sehr matt, herüberhallten. Wir fanden bei näherer Untersuchung, daß sie von einem schwer verwundeten Offizier der Cheveaurlegers herrührten, der anscheinend schon dem Verscheiden nahe war. Das dunkle Haar des schwer Getroffenen bedeckte, feucht vom Nachthau und vom Blute, welches schon halb erstarrt einer Kopfwunde entropfte, einen Theil des Gesichts. Die rechte Hand presste krampfhaft eine Wunde in der Brust, aus der sich das Blut nur noch langsam in eine Lache ergoß, die sich davon neben dem Körper gebildet hatte, während die Linke vergebens bemüht war, das immer herabsinkende Haupt zu unterstützen. Sobald der todwunde Offizier unsere Ankunft

bemerkte hatte, deutete er, unfähig zu sprechen, durch eine matte Handbewegung an, daß er zu trinken wünschte. Ich hielt ihm meine Feldflasche an die trockenen Lippen, und hatte die Freude zu sehen, wie er hastig einige lange Züge that, worauf die erlöschenden Lebensgeister auf einige Augenblicke zurückkehrten. Aber schon nach wenigen Minuten, in denen ich mich der Hoffnung, dem Verwundeten das Leben zu erhalten, hingab, wich der Schimmer der leichten Röthe, welche seine Wangen gefärbt hatte, der früheren Leichenblässe. Bei dem Scheine einer kleinen Taschenlaterne, die ich stets während eines Nachtpikets bei mir führte, bemerkte ich, wie die in seinen Zügen vorgehende Veränderung nichts Gutes bedeutete. Mit einer letzten Kraftanstrengung zeigte er auf eine aus der Brusttasche der Uniform etwas vorstehende Brieftasche, dann mit einer hastigen Bewegung in die Ferne.

Ich hielt diese von dem Officiere gemachten Zeichen für einen Wink, das Portefeuille nebst dessen Inhalt in das Vaterland des Sterbenden zu befördern und beugte mich zu ihm nieder, um das Taschenbuch zu mir zu nehmen und zugleich die Lage des Schwerleidenden etwas bequemer zu machen. Bei dieser Bewegung wurde mein Gesicht und die ganze Gestalt des Officiers dem Schein der Laterne ausgesetzt, die ich einem meiner Husaren zum Halten gegeben hatte. Mühsam, doch aufmerksam schien er in meinen Zügen zu lesen, dann ergriff er plötzlich meine Hand, drückte sie matt und wollte sprechen; aber seine Anstrengung, sich mir verständlich zu machen, blieb erfolglos.

Diese wiederholte Anstrengung verursachte, daß das Blut auf's Neue heftig aus der Brustwunde strömte. Wie erleichtert athmete er plötzlich hoch auf, dann aber dehnte er sich, kaum vernehmlich

mein
Arm
ben
Bew
ren
eisk
aufh
sem
gen
Mon
nich
mir
Freu
ern
Er m
besser
leste
gen
La
Tob
zeug
sei,
Sch
ähnl
der
nebe
beze
dene
mein
gab
Brie
er v
aus
M
und
hatt
nich
des
die L
nah
ich
nebe
und
Freu
Har
war
sion
E
und
am
gold
dur
theu
Wit

meinen Namen flüsternd, weit zurück in meinen Arm, den ich ihm zur Unterstützung untergeschoben hatte; das verworrene Haar fiel bei dieser Bewegung zur Seite und die bleichen Züge waren deutlich zu erkennen. Da überkam's mich eiskalt, es war, als wollten meine eigenen Pulse aufhören zu schlagen; nicht etwa weil ich in diesem Augenblick einen Todten mit brechenden Augen* in meinem Arme hielt — nein, in diesem Moment hatte der Tod alle seine Schrecken für mich verloren — sondern — weil ich in dem von mir umschlungenen Todten den theuersten meiner Freunde wiedererkannte, der selbst unter den Schauern des Todes noch freundlich zu mir ausblickte. Er war es, der Verlobte meiner geliebten Schwester, dessen treues Herz in diesem Augenblick mit den letzten Blutstropfen, die ihm entquollen, zu schlagen aufgehört hatte.

Lange starrte ich bald den vor uns liegenden Todten, bald meine Leute an, um mich zu überzeugen, was wahr an diesem schrecklichen Bilde sei, ob der Hingeshiedene wirklich mein Freund Schomberg oder ein Anderer sei, der ihm täuschend ähnlich war. Aber ein Blick auf den Ring an der Hand des Todten, auf den mich einer der neben mir stehenden Reiter aufmerksam machte, bezeugte nur zu schnell die Identität des Verschiedenen, es war der Verlobungsring, den er von meiner Schwester erhalten, und weitere Aufklärung gab schon das erste Papier, welches ich aus der Briefftasche nahm. Es war der letzte Brief, den er von meiner Schwester vor seinem Ausmarsche aus Snabrück erhalten hatte.

Nachdem ich dem Todten die Augen zugebrückt und die erste heftige Bewegung niedergekämpft hatte, machte ich den mit Erstaunen und Rührung mich anblickenden Reitern über die Persönlichkeit des Hingeshiedenen und so viel als nöthig über die Ursache meiner ihm bewiesenen besonderen Theilnahme die erforderliche Mittheilung. Dann erhob ich mich von dem blutseuchten Rasen, auf den ich neben dem Todten in die Kniee gesunken war, und dankte im Stillen Gott, daß er mich dem Freunde nicht unmittelbar mit den Waffen in der Hand entgegen geführt hatte. Unser Regiment war glücklicher Weise am Tage zuvor der Division Pakenham beigegeben worden.

Schon begann der Morgennebel sich zu theilen und als Vorläufer des kommenden Tages zogen am östlichen Horizont rosige Wölkchen über die goldgesäumten Gipfel des Guadaramagebirges, da durfte ich nicht länger säumen, wollte ich gegen den theuren Todten auch noch die letzte Pflicht erfüllen. Mit Hilfe einiger vom Wachtfeuer herbeigeholter

Reiter, machten wir nicht ohne Mühe ein Grab unter dem schönsten der nahestehenden Olivenbäume. Nachdem ich eine Locke vom blutenden Haupte des Freundes geschnitten und den Ring der Schwester zu mir genommen, legten wir ihn hinein und neben ihn den englischen Stabsofficier, den meine Leute unterdessen herbeigetragen hatten. Wer konnte es wissen, ob er nicht derselbe war, der die Mannschaft befehligte, welche meinem Freunde Schomberg den Tod gegeben hatte. Beide ruhten jetzt im Tode versöhnt, friedlich neben einander im Schatten der symbolisch sich auf das Grab herabneigenden Zweige des Delbaums. Sobald wir das traurige Geschäft vollendet und auf dem Hügel ein roh aus Baumzweigen geschnittes Kreuz gesteckt hatten, ritten wir nach unserer Lagerstelle zurück. Es war die höchste Zeit, denn wenige Minuten nach unserer Vereinigung mit dem Trupp brachte eine Ordonnanz den Befehl, mich mit dem Regimente zu vereinigen.

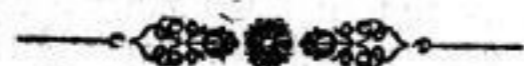
Prachtvoll stieg eben die Sonne über die hohen Gebirgskämme; die Vögel begrüßten mit ihrem Gesang das glänzende Gestirn, dessen erste Strahlen das weite von Geschützklugeln durchfurchte und von den Hufen der Kasse zerstampfte Leichensfeld beschienen, auf dem so viele Tausende des Lebens herab umherlagen, welche am vorbergehenden Morgen von Hoffnung auf Sieg und Ehre erfüllt die Sonne so lebensfroh und kräftig, die meisten mit Sang und Klang begrüßt hatten. In erstem Schweigen zogen unsere Colonnen einige Stunden später aus den verlassenem Lagerstätten über den Schauplatz der Vernichtung. Krächzende Raubvögel senkten sich tiefer und tiefer von den Felsen herab, um nach unserem Abzuge ihr schreckliches Mahl an den Todten zu beginnen, die in Spanien im glücklichsten Falle mit ernigen Baumreisern bedeckt in den Furchen untergebracht wurden, welche die Fuhrwerke und Frachtkarren seit uralter Zeit in den Felsenboden eingeschnitten hatten.

Bei Alba angelangt sprengte die britische Reiterei noch einmal über den Tormes und der tapfere General v. Bock*) machte mit der schweren Brigade der königlich deutschen Legion noch einen so glänzenden Chock, daß die Nachhut des Feindes fast aufgerieben und zweitausend Gefangene gemacht wurden.

Von jetzt an rückten wir auf der Straße nach Baladolid langsamer vorwärts und längs des Weges verloren sich allmählig die Spuren der kürzlich hier vorgefallenen Schlachten. Die Bivouaks

*) Ging auf der Fahrt nach England, um die fast gänzlich aufgeriebenen Regimenter zu rekrutiren, mit dem Stamm der beiden schweren Dragonerregimenter untr.

wurden, vom schönsten Wetter begünstigt, wieder die Tummelplätze der unverhaltenen Freude und der ausgelassensten Fröhlichkeit. Nichts mahnte mehr an die in den letzten Wochen ausgestandenen Beschwerlichkeiten. Es ist dies eben die den Kriegern vom Himmel verliehene große Gabe, daß wenige Tage der Ruhe hinreichend sind, sie über die ausgestandenen Leiden schnell hinweg zu führen. Unter Tausenden war ich vielleicht der Einzige, der den Tag in den Kropfen nicht so leicht zu vergessen vermochte. Das dort Erlebte hatte einen zu tiefen, zu traurigen Eindruck auf mich gemacht! Ist er doch heute noch nicht erloschen und meine Gefühle sind so lebendig bei der Erinnerung an jene Zeit, als hätte sich vor wenigen Tagen das hier Erzählte zugetragen. Erst nachdem wir wieder in die Stellung von St. Christoval zurückgekehrt waren, fand ich Gelegenheit, meiner armen Schwester und den Aeltern des geliebten Freundes das traurige Ereigniß in den Kropfen brieflich mitzutheilen. Es geschah durch zwei auf Ehrenwort entlassene gefangene westphälische Officiere, von deren Einfluß auf die Volksbewegungen in Deutschland, die eben damals durch den Jugendbund verbreitet wurden, man sich große Erfolge versprach, sobald sie rechtzeitig auf dem Schauplatz eintreffen würden, wo nun bald nach einander Staatsmänner, Krieger und Sänger erschienen, um das Volk durch ihr Vorbild zu großen männlichen Thaten zu entflammen.



Aus dem Vaterlande.

Rochlitz, 19. Mai. Gestern wurde der eine weite, herrliche Aussicht gewährende Friedrich-August-Thurm auf dem Rochlitzer Berge feierlich eingeweiht. Die Straße ist fahrbar bis direct an den Thurm. Auf derselben langte um 11 Uhr Se. Majestät unser allverehrter König Johann mit dem Kronprinzen Albert, Königl. Hoheit, und den Ministern v. Beust, v. Behr, v. Falkenstein und v. Rabenhorst, Excellenzen, an. Anwesend waren schon der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Fürst von Schönburg-Waldenburg, der Graf von Schönburg-Wechselburg, der Fürst von Thurn und Taxis und viele andere hochgestellte Männer. Se. Majestät stand mit sichtbarer Freude am herrlichen Maitage auf der Höhe, wo sein hochseidiger Bruder so gern gestanden, er umarmte mit brüderlicher Herzlichkeit den Herzog von Altenburg und begrüßte Alle freundlich. Der frühere Amtshauptmann von Rochlitz, Polizeipräsident v. Carlwitz, bekannt durch sein unermüdliches Wirken

für das Zustandekommen des Monumentes, hielt darauf eine treffende Ansprache. Se. Majestät, ergriffen und erfreut zugleich, vertheilte nun unter herzlichem Wort an den Redner, sowie an den Bürgermeister Caspari von Rochlitz und an den Baumeister des Thurmes Orden und Ehrenzeichen. Der schön ausgeführte, an 120 Stufen hohe Thurm wurde enthüllt, geöffnet und erstiegen. Nach der Rückkehr vom Thurm nahm Se. Majestät noch den Haberkorn'schen Steinbruch in Augenschein. Sämmtliche Steinmehnen mit ihren Winkelmaßen und blauen halb aufgenommenen Schürzen waren aufgestellt und einer derselben arbeitete vor den hohen Zuschauern eine Steinplatte von den Porphyrfelsenblöcken in gewohnter Weise ab. Am Monumente erschallte mehrfacher Gesang; darunter die Sachsenhymne und eine vom Cantor Adam in Reisnig eigens componirte Festcantate. Se. Maj. fuhren nach 12 Uhr nach Rochlitz zurück, kehrten bei Kaufmann Winkler daselbst ein, vereinigten sich später mit den dazu Eingeladenen zu einem Festmahle auf dem Rathhause und fuhren, nachdem die Schützengilden von Rochlitz und 8—10 Nachbarstädten im Parademarsch vor den auf dem Söller des Rathhauses erschienenen hohen Festtheilnehmern defilirt waren, unter lautem Jubelruf der zahlreich versammelten Menge und unter Vorritt der Rochlitzer, fortwährend in Parade aufgestellten Cavallerie, 1/4 Uhr wieder nach Dresden zurück.

Wegzugs halber beabsichtige ich, meine an der Freiberg-Dederaner Chaussee gelegene, in ganz gutem baulichen Zustande befindliche Schmiede, mit vollständigem gutem Werkzeuge, guter Kundschaft, und in welcher seit 9 Jahren auch Eisenhandel betrieben wurde, nebst dazu gehörigem ganz nah am Grundstück gelegenen 3 Scheffel gutem Lande und einem Felsenkeller, im Ganzen oder auch getheilt, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich, jedoch ohne Unterhändler, direct an mich zu wenden.

Haynichen.

Carl Hilbig,

Schmiedemeister und Handelsmann.

Ganz fettes Rindfleisch,

à U. 3 Ngr., Schweinefleisch, à U. 4 Ngr. 8 Sch., sowie Kalbfleisch ist zu haben bei

Carl Wolf in Sachsenburg.

Nächstkommenden zweiten Feiertag

Öffentliche Tanzmusik,

bei vorzüglich gebohnem Fußboden.

C. F. Linde.

zur
Anf
Sei
ertb
wo
Kri
gült
dem
D
em

B E R E I T U N G

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebens- versicherungsbank Teutonia in Leipzig

zur Vermittelung des Abschlusses von Renten-, Lebens- und Sparkassen-Versicherungen mit genannter Anstalt.

Statuten mit Tarifen, ausführliche und durch Beispiele erläuterte Prospekte, werden in meinem Geschäftslocale unentgeltlich ausgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste erteilt.

Ebenso wird auch die mit genannter Anstalt verbundene

Kinder-Versorgungs- und Ausstattungs-Erbkasse,

wozu Prospekte und Anmeldescheine ebenfalls bereit liegen, bestens empfohlen von
Frankenberg, im Mai 1860.

Bernhard Cuno,
Freiberger Gasse N^o 184.

Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt:

- 1) Versicherungen hypothekarischer Forderungen gegen Subhastationsverlust;
- 2) Versicherungen der Zinsen hypothekarischer Forderungen gegen unpünktliche Zinszahlung;
- 3) Versicherungen des von der Gesellschaft ermittelten Gesamtwertes von Grundstücken gegen Subhastationsverlust etwaiger darauf haftender hypothekarischer Forderungen.

Alle diese Versicherungen können je nach Auswahl sowohl nur für Friedenszeiten, als auch nur für Kriegs- und Revolutionszeiten, oder endlich auch für Friedens- und Kriegs- und Revolutionszeiten gültig und auf die Dauer von 2 bis 5 Jahren geschlossen werden.

Ausführliche Geschäftsprogramme, Antragsbestimmungen, Versicherungs-Bedingungen etc. sind auf dem Bureau der Agentur zu haben.

Chemnitz, den 26. Mai 1860.

Die Agentur der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Adv. Kohl.

(Bretgasse Nr. 10, I. Stage.)

Gunnnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

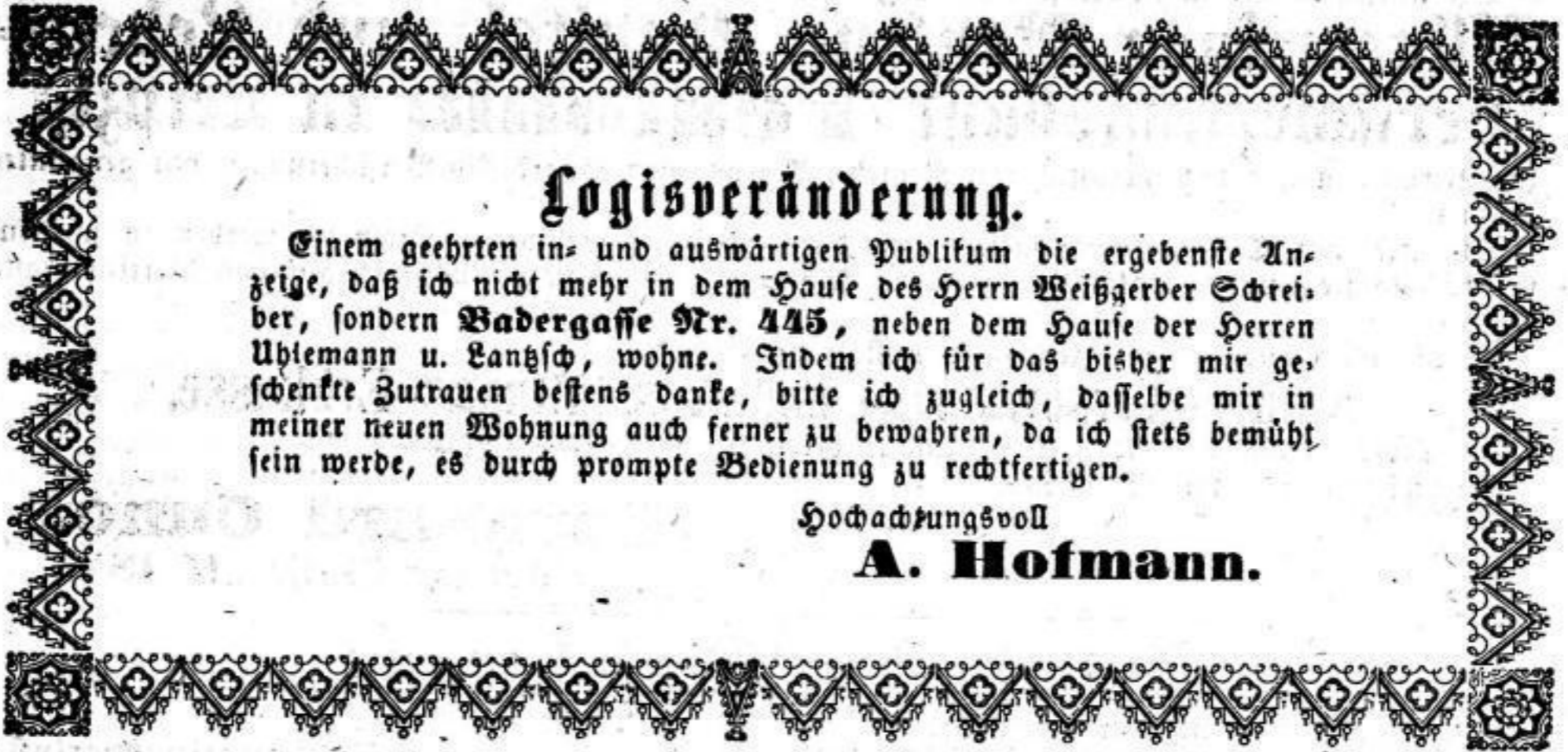
Feines Roggenbrod,	6 ^u	—	R ^z 5	R ^g 1
schwarzes dito, gut ausgebacken und schwachast für Pferde u. s. w.	5 ^u	—	3	2
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl)	7 ^u	—	11	2
	1 ^u	5	10	—
Schwarzmehl,	1 ^u	Schffl.	1	15

Gunnnersdorf, den 26. Mai 1860.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,
empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

legentlichst, und sind bei denselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.



Logisveränderung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in dem Hause des Herrn Weißgerber Schreiber, sondern **Badergasse Nr. 445**, neben dem Hause der Herren Uhlemann u. Langsch, wohne. Indem ich für das bisher mir geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich zugleich, dasselbe mir in meiner neuen Wohnung auch ferner zu bewahren, da ich stets bemüht sein werde, es durch prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

A. Hofmann.

Die rühmlichst bekannten, von dem Königl. Professor Dr. Albers zu Bonn autorisirten **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten à 5 Ngr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets zu haben in **Frankenberg** bei **Carl Röttcher** am Markt, sowie auch in **Hainichen** bei **F. W. Schneider**.

Die Auschnitt- & Modewaarenhandlung

von
K. G. Barthel

empfiehlt ihr Lager
gemalter Fenster-Mouleaux,
Fenster-Gaze,
amerikanisches Ledertuch zum Polstern der
Möbel,
Fußtapeten,
Wachstuch auf Tische und Forte-Piano's, so
wie in **Wolle damastirte Decken** auf
Tische, Kommoden und Nähtischen.

Unterhalb des Schenkberges am rechten Ufer der
Bschopau ist vor ca. 3 — 4 Wochen ein **Fischotter**
eisen mit Kette abhanden gekommen. Wer mit
dasselbe zurück bringt, oder zur Wiedererlangung
führenden sichern Nachweis über dasselbe giebt,
erhält **2 Thaler** Belohnung.

Schlossenthwirth Ruhn zu **Sachsenburg.**



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystals zur Consistenz gebracht

Doctor Koch'schen

(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRÄUTER - BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Ngr. stets **ächt** vorrätig in **Frankenberg** bei **H. E. Wacker**, sowie auch in **Hainichen** bei **C. Gust. Frenzel** und in **Mittweida** bei **Heinr. Schreiber**.

Schloßschenke zu Sachsenburg.

Morgen, zum ersten Pfingstfeiertag **Nachmittag:**
Gartenmusik, wobei ich auch mit delikatem
Lagerbier aufwarten werde. Ich bitte um zahl-
reichen Besuch.
R. Ruhn.

Einladung und Warnung.

Zu unserem am 29. und 30. d. Mts. stattfindenden Bogelschießen laden wir Freunde dieses Vergnügens ergebenst ein. Gleichzeitig bemerken wir hiermit, daß eine zweite Stange errichtet worden ist, um den früher mehrfach ausgesprochenen Wünschen entgegenzukommen.

Um Unglücksfälle zu verhüten, warnen wir zugleich hiermit Jedermann, an diesen beiden Tagen die Schußlinie zu passiren.

Frankenberg, den 25. Mai 1860.

Die Bogelschützengesellschaft.

Lichtenwalde.

Zu den Pfingstfeiertagen finden im herrschaftlichen Park

Drei große Extra-Concerts

statt und beginnen den ersten Feiertag Nachmittag 3 Uhr, den zweiten Feiertag früh 6 Uhr und Nachmittag 3 Uhr. Sie werden gegeben vom Trompeterchor des 2. Reiterregiments, Garnison Grimma.

Nach Beendigung des Programms werden noch einige Pöden auf den Diensttrompeten vorgetragen, wozu ergebenst einladet

H. Schneider.

Auch gehen den zweiten Feiertag die Wasserkünste.

Großes

Extra-Concert

Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag,
als den 29. Mai a. e.,

gegeben vom Trompeterchor des Königl. Sächs.

2ten Reiter-Regiments zu Grimma.

Entrée à Person 3 Ngr. Anfang Nachmittags
3 Uhr. Programms gratis an der Cassé.

Nach dem Concert folgt Ball.

Der Fußboden des Saales ist vorzüglich gebohnt.
Für ein gutes Köpichen Bier und div. Delicaten werde ich bestens Sorge tragen, sowie ich freundlichst um zahlreichen Besuch bitte.

Ergebenst

C. F. Linde.

MUSIK-PROGRAMM:

1. Theil.

- 1) Ouverture z. Oper: „Johann von Paris“ von Boildieu.

- 2) Arie aus der Oper: „Strabella“ von Flotow.
- 3) Einweihungsmarsch des Friedrich-August-Thurmes von W. Berndt.
- 4) Die Nachtwandler, Walzer von Strauß.
2. Theil.
- 5) Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.
- 6) Lied: „Am Meer“ von F. Schubert.
- 7) Phantasie über die Oper: „Der Prophet“ von Meyerbeer.
- 8) Iris-Marsch von W. Berndt.
3. Theil.
- 9) Ouverture zur Oper: „Zampa“ von Herold.
- 10) Finale aus der Oper: „Guttenberg“ von Fuchs.
- 11) Amalie-Polka von W. Berndt.
- 12) Charivari 4. Theil. „Schöne Geister begegnen sich“. Potpourri von Zulehner.

Zum Schluß einige Märsche auf den Diensttrompeten.
W. Berndt, Stabstrompeter.

Den zweiten Feiertag halte ich

öffentliche Canzmusik,

und lade zu solcher ergebenst ein.

A. Weise in Mühlbach.

Vogelschiessen zu Frankenberg.

Zum bevorstehenden Vogelschießen, den dritten Feiertag, lade ich geehrte Schießlustige zur Theilnahme am Schießen nach dem Vogel auf der zweiten Stange, als auch alle andern Freunde dieses Volksfestes mit dem ergebensten Bemerken ein, daß ich außer div. feinen Bieren auch für verschiedene andere Getränke und besonders gute kalte und warme Speisen gesorgt habe, und damit bestens aufwarten werde.

Am Abende des dritten Feiertages, nach geschicktem Einzug der Vogelschützen, findet in meinem Saale öffentliche Tanzmusik statt, zu welcher ich ebenfalls höflichst einlade.

Otto Fischer.

Gasthof „3 Rosen“.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen lade ich zu neuem Kuchen, Kaffee und frisch ange-
stekttem Lagerbier ergebenst ein.

Den zweiten Feiertag halte ich öffentliche Tanz-
musik, zu welcher ich ebenfalls um zahlreichen Be-
such bitte.

Gastwirth Laudelen.

Zur öffentlichen Tanzmusik

den zweiten Feiertag in der Schenke zu Hausdorf
ladet höflichst ein

die Wittwe Wittich.

Schießhaus Frankenberg.

Den ersten und zweiten Pfingstfeiertag werde ich
den verehrten Gästen in meinen Localitäten mit
delikatem Plauen'schen und anderen Lager-
bieren dienen, und bitte unter Zusicherung reeller
Bewirthung um recht zahlreichen gütigen Besuch.

O. Fischer.

Einladung. Den zweiten Feiertag wird im
Kuchendause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

F. D. Vogelfang.

Zur öffentlichen Tanzmusik

den zweiten Feiertag, wobei mit frischangestekttem
Lagerbier aufwartet, ladet höflichst ein

Wittwe Hummisch in Obermühlbach.

Zur öffentlichen Tanzmusik

den zweiten Pfingstfeiertag im Gasthose zu Ober-
lichtenau ladet hiermit höflichst ein

der Gastwirth Schmied.

Bekanntmachung.

Sehr schöne lange Zaunstecken, Stangen
von 2 bis 6 Zoll, Bauholz von 8 bis mit 12
Zoll, Pfosten, Stollen, Spinde-, Regels- und
Schlagbreter, Ziegel-, und Kleberlatten,
Reißig, Stock- und Scheitklauern empfehle
zu möglichst billigen Preisen

die Holzhandlung von A. Weise,
Chemnitzer Straße.

Sonnen- & Regenschirme,

gut und geschmackvoll,

sowie **En tous cas** in schöner Auswahl em-
pfung und empfiehlt

R. G. Barthel,

Tuch-Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft
am Markt.

600 Thlr. Kirchengelder, 3000 Thlr.
und 4500 Thlr. sofort, sowie 25,000 Thlr.
zu Johanni d. J. habe ich gegen erste Hy-
pothek, vorzugsweise auf Landgrundstücke, auszu-
leihen.

Auch werden Capitationen unter vortheil-
haften Bedingungen angenommen.

Hainichen. Carl Heinrich Pöland.

Marktpreise.

Koßwein, den 22. Mai. Weizen 6 Thlr. 8 Ngr.
bis 6 Thlr. 25 Ngr., Roggen 4 Thlr. 10 Ngr. bis 4
Thlr. 14 Ngr., Gerste 3 Thlr. 8 Ngr. bis 3 Thlr. 11
Ngr., Hafer 2 Thlr. 8 Ngr. bis 2 Thlr. 12 Ngr.
Die Kanne Butter 152 Pf. bis 180 Pf.

Sonntagsbäcker: Mstr. Kühn, Mstr. Seeliger
und Mstr. Fischer.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-
backen in Hainichen haben die Mstr.: Bockert, Köh-
ler, Lippmann, Wilde jun.,

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. G. Rosberg in Frankenberg.

(Hierzu eine Beilage.)

Intelligenz- und Wochenblattes für Franckenberg u.

Bekanntmachung.

Die Beschälter auf den Stationen werden nicht, wie unter dem 27. Januar veröffentlicht worden ist, am 1. sondern erst am 16. Juli in Moritzburg wieder eintreffen. Nur rücksichtlich der Stationen Alt-Kommahsch und Annaberg bewendet es bei der erfolgten Bestimmung. Dresden, den 15. Mai 1860.

Ministerium des Innern.
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.
Dr. Wetzig. Demuth.

Bekanntmachung,

die Sonntagschule betreffend.

Im letztverflohenen Schuljahre haben sich folgende Sonntagsschüler durch Fleiß und Wohlverhalten besonders ausgezeichnet und einer öffentlichen Belobigung würdig gemacht:

A) in der ersten Klasse:

der Tischler Friedrich Robert Hofmann, der Buchdrucker Karl Friedrich Otto Koberg, der Uhrmacher Friedrich Moritz Wilde, die Weber Gustav Adolf Barthel, Karl Heinrich Clements John, Gustav Friedrich Ulbricht, Friedrich Gustav Barthel, Hermann Christian Günther, Karl Friedrich Henke, Ernst Louis Siebold, der Kürschner Karl August Lohr, der Schieferdecker Friedrich Otto Schodelt.

B) in der zweiten Klasse:

die Weber Heinrich Julius Schulze, Gustav Adolf Robert Schramm, August Robert Kürth, Karl Gustav Zimmermann, Friedrich Edward Bretschneider, Heinrich Robert Möbius, Gustav Julius Ebel, Johann Friedrich Eichler, der Drucker Karl Julius Krebsky, der Fohgerber Friedrich Julius Eichler, der Schneider Friedrich Bruno Ulbricht, der Kupferschmied Johann Karl August Patig, der Schlosser Gustav Schode.

C) in der dritten Klasse:

die Weber Ernst Ferdinand Beyer, Robert Bruno Speisebecker, Karl Friedrich Leiter, Friedrich Hermann Steyer, Friedrich August Tippmann, Johann Friedrich Görner, Karl Heinrich Kronewald, Johann August Schreckenbach, der Maschinenbauer Waldemar Sahler, der Fleischer Friedrich Hermann Böttger.

D) in der vierten Klasse:

der Schuhmacherlehrling Christian Gustav Hermann Möbius, die Formstickerlehrlinge Ernst Otto Danige und Gottlob Herrmann Krebsky, die Zimmerlehrlinge Karl Johann Fischer und Heinrich Gustav Polster, der Kürschnerlehrling Friedrich Theodor Richter, der Tischlerlehrling Friedrich Hermann Jacob, der Schneiderlehrling Friedrich Edward Handald, die Weberlehrlinge Friedrich Edward Rudolf, Karl Edwin Voigt, Friedrich August Bonis und Friedrich Hermann Reutz.

Franckenberg, am 5. Mai 1860.

Der Stadtrat
Reizer, Bürgermeister.

Missionsfest zu Chemnitz.

Am 11. Juni d. J., Montag nach dem 1. p. Trin. Nachmittags 2 Uhr, wird, so der Herr will, in der neuen St. Johannis-Kirche unser diesjähriges Missionsfest gefeiert werden. Die Predigt hat Herr P. Knacker aus Hohenstein, der Betor Herr Hilsgesellschafts An-

ter und das Gebet Herr ~~W. u. Wbrmstr. h.,~~ übernatürlicher ~~W.~~ Missionsfreunde werden dazu eingeladen.

Die evangelisch-lutherischen Geistlichen der Stadt Chemnitz

B e r m i s s i e n

B. u. Wbrmstr. h., jur., mit Johr. Dorothee Wilhelmine
Börner v. h.

Frankenberg, 25. Mai. Heute feierte der hiesige Senator Herr Johann ~~W.~~ sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Als Zeichen öffentlicher Anerkennung der dem städtischen Wohle geleisteten Dienste bei einem 50jährigen untadelhaften bürgerlichen Wandel, hatten ihm Stadtrath und Stadtverordnete das Ehrenbürgerrecht decretirt. Die bezügliche, in Goldarug ausgeführte, Urkunde wurde heute Vormittag 11 Uhr durch eine Gratulationsdeputation beider Collegien dem Jubilar überbracht. Der Geseierte, an Körper und Will noch überaus rüstig, fand sich durch die ihm von der Vaterstadt bereite ehrenvolle Auszeichnung sowohl, als durch die vielen ihm gewordenen Theilnahmebeweise seiner Freunde recht innig erfreut.

Meißen, 21. Mai. Heute in der 1. Nachmittagsstunde sah man eine Rauchsäule aus der Mitte des Dorfes Niederan, in der Nähe der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, emporsteigen. Das Feuer hatte bereits 5 Gehöfte eingeäschert, als es gegen 3 Uhr gelang, demselben Einhalt zu thun. Die Entstehungursache ist bis jetzt unbekannt.

Am 10. Mai wurde von dem Königl. Bezirksgericht Wittweida der Handelsmann Friedrich Albert Meißner aus Burgstädt wegen 4fachen Meineides zu 6jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Ein Herr von Gitzhenheim auf Kranzdorf in Schlessien macht den Tod seines Wirthschaftsverwalters Kunert bekannt, der am 24. Januar 1754 geboren, mit dem 10. Jahre in den Dienst der Gitzschen Familie getreten und in demselben beinahe 100 Jahre verblieben ist.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 1. Pfingstfeiertage früh 8 Uhr hält die Mettenpredigt Herr Dr. Körner. Um 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Dr. Pruder. Vormittags predigt Herr Dr. Körner über Joh. 13, 23-27; Nachmittags Herr Diac. Lange über Apok. 2, 1-13. Am 2. Festtage predigt Vormittags Herr Dr. Körner über Luc. 13, 18-21; Nachmittags Herr Diac. Lange über Apok. 2, 14-18.

Freitag, den 4. Juni, früh 8 Uhr, ist Wochenkommunion, wobei Herr Diac. Lange die Beichtrede hält.

Geborene:

Ernst Eduard Schubert's, B. u. Wbrmstr. h.,
Johann Gottlob Kluge's, B. u. Wbrmstr. h.,
Ferdinand Geißler's, Fabrikarb. h.,
Dippmann's, B. u. Wbrmstr. h.,
Friedrich August
Dinand Fischer's, B. u. Wbrmstr. h.,
Hermann Bern

Gestorbene:

Karl August Witzmann's, B. u. Wbrmstr. h., mit Johanne Christiane Johner v. h. — Ernst Friedrich Kurb,

Gestorbene:

Friedrich August Benzel's, Fabrikarb. h., Zwillingsohn, 24 J., an Schwäche. — Ernst Julius Grundmann, Formstecher h., 27 J., an Gehirnblähung. — David Israel Endig, anäss. Handarb. in Rühlbach, 45 J. 18 J., an Lungenleiden. — Heinrich August Wagner's, B. u. Schuhmacherstr. h., 15 W. 5 J., an Abzehrung. — Frau Johanne Christiane, Johann Karl Forberg's, B. u. Handwebers h., Ehefrau, 60 J. 3 M. 5 J., an Brustentzündung. — Karl Gottfried Parthey's, B. u. Wbrmstr. h., 3 J. 4 M. 23 J., an Gehirnleiden.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Friedrich Ernst Seifert's, Handarb. in Sachsenburg, S.

Gestorben:

Karl Anton, Karl Anton Wagner's, Wäckerstr. in Sachsenburg, S., 8 W. 17 J., an Krämpfen.

D a n k.

Durch den schnellen, unerwarteten Tod meines guten Ehemannes, des Hausbesizers und Handarbeiters David Israel Endig, ist mir eine unheilbare Wunde für meine Lebenszeit geschlagen worden. Einsam und verlassen stehe ich nun da ohne Verfolger, und die Sorge für meine 4 unversorgten, zum Theil noch unerzogenen Kinder ruht nun allein auf mir. Der frühzeitig Geschiedene war ein rechtschaffener Gatte und sorgender Vater. Die mir bewiesene aufrichtige Theilnahme in diesen für mich so schmerzlichen Tagen hat mir sehr wohlgethan. Ich halte es für Pflicht, meinen theuern Anverwandten und lieben Nachbarn für die vielen Beweise des Wohlwollens und das ehrenvolle freiwillige Geleit meines Gatten zur stillen Grabruhe und dem Herrn Diac. Lange für die am Grabe gesprochene väterliche und somit tröstende Rede durch die Stimme der Religion hiermit öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Bin ich zu schwach, Ihnen durch die That Ihre Liebe zu vergelten, so lohne Ihnen Gott, der rechte Vergelter, und bewahre Sie noch seiner Gnade vor jedem Unfalle, der Sie und die Ihrigen hekrücken könnte. Mir aber verleihe er Kraft und Stärke, zu tragen mein schweres Schicksal, das mir der Tod meines guten Gatten gebracht hat.

Mißeid, den 4. Mai 1860.
Fr. Johanne Christiane verw. Endig.

Eine Kinderkutsche

mit niederzuschlagendem Verdeck steht zu verkaufen: Wassergasse Nr. 433.

Soeben erhielten wieder neue Sendungen

schöner Atlas- & Cassel-Mantillen

sowie Mantellets in allen Farben mit Pressen und bitten um gütige Berücksichtigung

Zeidler & Rebhuhn

Empfehlung!

Loesch & Steger,

empfehlen ihr durch neue Zusendungen bestaffirtes

Tuch-Ausschnitt- und Modewaaren-Lager

als: buntseidne Kleider in glatt und gemustert, & schwarze ächte Mailänder Tafete in verschiedenen Qualitäten, sowie Kleiderstoffe in Halbseide, Ganz- und Halbwolle, Leinen und Baumwolle aller Art; doch verdienen noch besondere Berücksichtigung: Barège, & Jaconets, Wiener Seiden, auch & und & breite ganz ächtfarbige Cattune zu sehr billigen Preisen.

Doppel-Tücher und Shawls und seidne Cravatten.

Für Herren:

- Tuche in den courantesten Farben,
- Rockstoffe in allen Gattungen,
- Buckskins in reiner Wolle, sowie ganz leinenen Drell,
- Westen in Seide, Halbseide, Wolle und Piqué,
- Halbtücher in Seide, bunt und schwarz, außerdem verschiedene Schlipse,
- Schwarze, weiße und couleurt Glacé-Schuhe in den gangbarsten Größen.

Ferner: alle Arten Rock-, Dofen- und Westenknöpfe, Schnallen und Vorderen. Uebernommene ältere Waaren, sowie Reste werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Musverkauf.

Um damit zu räumen, bin ich gelonnen, eine Parthie moderner Damenhüte, Hauben, Modebänder, überhaupt alle vorräthigen, in das Puchfach einschlagenden Artikel zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Cäcilie Lange. Baderberg Nr. 475.

Crinolinen,

in verschiedenen Größen und Preisen, empfangen und empfohlen.

Zeidler & Rebhuhn.

Frisches Rindfleisch

ist nächsten Dienstag zu haben bei August Jäh-nig, Carl Reichmann und August Fleischer.

ff. Bairisch, Löbauer

und gutes einfaches Bier empfiehlt zum bevorstehenden Feste.

G. Nerge in Summersdorf.

Ein zuverlässiges Kindermädchen,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zu sofortigem Antritt zu mieten gesucht durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen,

durch gute Zeugnisse legitimirt, wird alsbald in Dienst gesucht durch Nachweis der Expedition d. Bl.

Ein Kinderwagen,

mit Lederbed zum Niederschlagen, ist zu verkaufen: Schuhmachergasse Nr. 121.

dazu

delm...

gsobn, Form: Israel, an Schu: Frau Hans: stents cmstrs.

rg, S.

rs. in

meines Hand: eine Lager: n da l un: nder sch: nder abme mir einen orn das zur nge omit gien aus: durch Th: Sie Sie aber mein uten

dig.

lau:



Concert-Anzeige.

Im Berge'schen Garten zu Gundersdorf findet morgen, zum ersten Feiertage, ein grosses Concert statt. Anfang Nachmittag halb 4 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten
G. Berge.

Th. Fischer.

Bei ungünstiger Witterung findet oben angekündigtes Concert im Nögler'schen Saale statt.

Th. Fischer.

Restauration zum „Tivoli.“



Den ersten Pfingstfeiertag wird von Nachmittags 3 Uhr an, an meinem Berge eine musikalische Unterhaltung stattfinden. Den 2. Feiertag werde ich von Nachmittags 3 Uhr an, sowie den 3. Feiertag von Nachmittags 5 Uhr an, öffentliche Tanzmusik abhalten. Auch werde ich an obenerwähnten Festtagen meine Gäste durch romantische Beleuchtung meines Berges, bengalische Flammen etc. unterhalten. Für gute Speisen, als: kalten Pöbelbraten, gekochten Schinken und div. andere, als auch für gute Getränke, Bairisch, Löbauer, Lager- und ein Töpichen ausgezeichnetes einfaches Bier ist bestens gesorgt.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Zuspruch, ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein
Seiler.

Gasthof zur Fischer'schenke.

Den 2. Pfingstfeiertag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik gehalten, zu welcher ich ergebenst einlade.

Billig.

Ergebenste Einladung.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen werde ich mit frischangestrichem Löbauer, sowie mit delikatem Kuchen bestens aufwarten. Den zweiten Feiertag wird bei mir öffentliche Tanzmusik gehalten. Um zahlreichen Besuch bitten

Gustav Richter in Rezdorf.

Da an meinem Berge von Kindern großer Unfug getrieben worden ist, so ist von nun an nur den Kindern, welche sich unter älterer Aufsicht

befinden, der Zutritt gestattet. Ebenso ist Lehrlingen mein Lokal untersagt, was ich mit dem Bemerkten, daß ich widrigenfalls strengere Massregeln ergreifen müsse, zur Nachachtung hiedurch bekannt mache.

Seiler im Tivoli.

Preiselsbeeren

und f. Provencer-Öel sind wieder angekommen bei

Carl Boettcher am Markt.

Marktpreise.

Döbeln, den 24. Mai. An der Börse: Weizen w. 170 Pfd. bez. 6 Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., desgl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 6 Thlr. 10 Rgr. bis 6 Thlr. 17½ Rgr., desgl. br. 170 Pfd. angeb. 6 Thlr. 20 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 7½ Rgr. bis — Thlr. — Rgr., desgl. 160 Pfd. angeb. 4 Thlr. 10 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Gerste 140 Pfd. angeb. 3 Thlr. 18 Rgr., bez. 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer 100 Pfd. bez. 2 Thlr. 12 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Erbsen — Pfd. angeb. — Thlr. — Rgr., Delsaat bez. — Thlr. — Rgr., Spiritus bewill. 30½ Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 25 Rgr. bis 6 Thlr. — Rgr., Roggen 4 Thlr. 8 Rgr. bis 4 Thlr. 10 Rgr., Gerste 3 Thaler — Rgr. bis 3 Thaler 8 Rgr., Hafer 2 Thlr. 2 Rgr. bis 2 Thlr. 8 Rgr.

Die Kanne Butter 144 Pf. bis 164 Pf.

Leipziger Course am 24. Mai 1860.

Kronen 9 $\frac{1}{2}$ Rgr. Louisd'ors 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (Stück 5 $\frac{1}{2}$ Rgr. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. Stück 5 $\frac{1}{2}$ Rgr. 13 $\frac{1}{2}$ Rgr. Holländische Ducaten 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (Stück 3 $\frac{1}{2}$ Rgr. 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$). Kaiserliche 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species u. Gulden — — 20-Kreuzer — — $\frac{1}{2}$. 10-Kreuzer — $\frac{1}{2}$. Wiener Banknoten in 20 fl. pr. 150 fl. — $\frac{1}{2}$. do. n. Oest. W. do. 74 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Noten ausl. Banken ohne Auswech. Cassa am hiesig. Platze pr. 100 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.